

119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Beyerns Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
die selbe, nach geendigten Curze mit dem
Regimente wieder Insfeldt eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade der Hofen Joseph Joseph
von Joh. Friederich Becker, von seiner
Votum, Berlin, 1762.
4. Brief, bey der absterben Joh. Piltz
Pastor an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. von dem Kaiser Collegio Insfeldt, 1762
6. der Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. Joh. Andrei Stephan und Maria Sophia Stepha,
ein geborene Grunerin, 1762.
8. Swelife Wollendung Sophia Elisabeth von
Bismarck geborene von Cimbeck, die preussische
Hofin die von Hofen H. Franz Christoph von
Bismarck geborene Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. Feindlich Beyerung bey der Vermählung H.
Christ. Fred. Carl Grafen zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Braut älteste
bey der Hofen, 1761.
10. von der jüngsten Gräfin Insfeldt, 1761.
11. Gratulation zu der Vermählung und geborenen
Gräfin Louise Charli Joh. Stolberg gebürtig
von Hrn. Kindm. 1762.

Bey dem
seligen Absterben

Des weiland

Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

S E N N N

Johann Bilzings,

Hochverdienten Pastors bey der Kirche zu St. Moritz
und des Gymnasii Scholarchen,

Als Derselbe

an einem Schlagflusse im 64sten Jahre seines Alters

den 7ten Januar 1762.

in seinem Erbsfer selig entschlief,

und den 11ten darauf

in der St. Moritz = Kirche

zur Erde bestattet wurde,

Wolten

gegen den

Wohlfeligen Herrn Pastor

ihre ergebenste Hochachtung

und gegen

die Leidtragende Familie

ihre schuldiges Beyleid bezeigen

Rector und Collegen des Evangelisch-Lutherischen Stadt-Gymnasii.



S A L E,

gedruckt bey Johann Friedrich Brunert, 1762.

AK



o lösch' Sein Lebenslicht doch aus!
Kommt, Freunde, laßt uns Ihn beweinen!
Kommt eilend in das Klage-Haus,
Zu den erstorbenen Gebeinen!
Ach! blickt das Traur-Gerüste an!
D! seht, im Sarge liegt ein Mann
Der lauter predigte, der exemplarisch lebte!
Ein Mann, frei in dem Wächter-Amt,
Ein Väter, dessen Herz entflammt,
Stets nach dem Wohl der Stadt, und Heil der Seelen strebte.

So wie vordem ganz Israel
Des treuen Moses Tod bedauert;
Und den rechtschafnen Samuel
Ein jeder Stamm damals betrauert:
So klagt auch unsre Stadt mit Recht!
Da Bilzing, Gottes treuer Knecht,
Zu Seiner Ruhe geht, und uns in Trauer setzet.
Viel ist, das uns mit Ihm einführet,
Ganz Halle kannte Seinen Werth,
Drum wird Sein Tod mit Recht der Thränen werth geschäset.

In dem Wohlsegen merck ein Bild vom armen **W**
Von einem wahren Theologen! **W**
Den Gottes Geist mit Gnad erfüllt in **W**
Und zu der Kirche Dienst erzogen. **W**
Er trachtete von Jugend auf **W**
Durch Seinen ganzen Lebenslauf **W**
Nach Seines Gottes Wort sich eifrig anzuschicken, **W**
Drauf führte Gott von Ort zu Ort **W**
Ihm in dem Lehramt weiter fort; **W**
Doch dabey trug Er auch Sein Creutz auf Seinen Rücken.

Die geistliche Beredsamkeit, **W**
War unsern theuren **Bilzings** eigen; **W**
Die Moritz Kirche steht bereit, **W**
Ihm dieses allzeit zu bezeugen. **W**
Raum hörte man der Glocken Schall, **W**
So sahe man schon überall **W**
Der frommen Christen Schaar zu Seinem Lehrstul kommen. **W**
Da machte Sein beredter Mund **W**
Die theuren Glaubens-Lehren kund, **W**
Die Frecher grif Er an, Er tröstete die Frommen.

Ist bis zu Seinen Ruhm nicht satt, **W**
So können Ihm auch Seine Schriften, **W**
Die Er uns hinterlassen hat, **W**
Ein unvergesslich Denckmal stiften. **W**
Da zeigt Er Belesenheit, **W**
Da findet auch die Gottseligkeit **W**
Die schönste Anweisung, das Gute anzukunnen. **W**
Hier braucht es unsres Lobes nicht, **W**
Weil jede Schrift selbst vor sich spricht; **W**
Die Kenner wissens schon, die gute Bücher lieben.

Wo hört man auf? Wo fängt man an
Des theuren Bilzings Lob zu schreiben?
Auch selbst Sein Wandel maß und kan
Zum segnenden Gedächtniß bleiben.
Erbaulich, doch gesellschaftlich
Verhielt Er Sich untadelich;
Die ganze Stadt wird Ihm dis Zeugniß willig geben,
Er war der Laster strenger Feind,
Und doch dabey ein Menschenfreund;
Verdiente Er nun nicht bey uns ein längres Leben?

Er stirbt zwar alt und Lebensfatt,
Doch früh vor uns, früh vor die Seinen!
Welch ein Verlust vor unsre Stadt!
Werth ist Erß, daß wir um Ihn weinen.
Wie suchte Er nicht stets bey GOTT
In dieser grossen Krieges Noth,
Durch kräftiges Gebet manch Unglück abzuwenden?
Wie Moses vor GOTT manchen Tag
Mit ausgespannten Armen lag,
So lag auch Er vor GOTT mit aufgehabnen Händen.

Drum hört man Klagen überall,
Die Seiner stets mit Ruhm gedencken.
Wie schmerzlich muß Sein Todes-Fall
Nun nicht die einkge Tochter kräncken?
Des Schwieger-Sohns, der Schwester Schmerz,
Der Anverwandten traures Herz
Nachts jedermann bekandt, was Ihnen abgegangen,
Herr, gieß auf Sein betrübtes Haus,
Die Fülle deines Trostes aus!
So werden Sie durch dich den besten Trost erlangen.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.
Methoden*

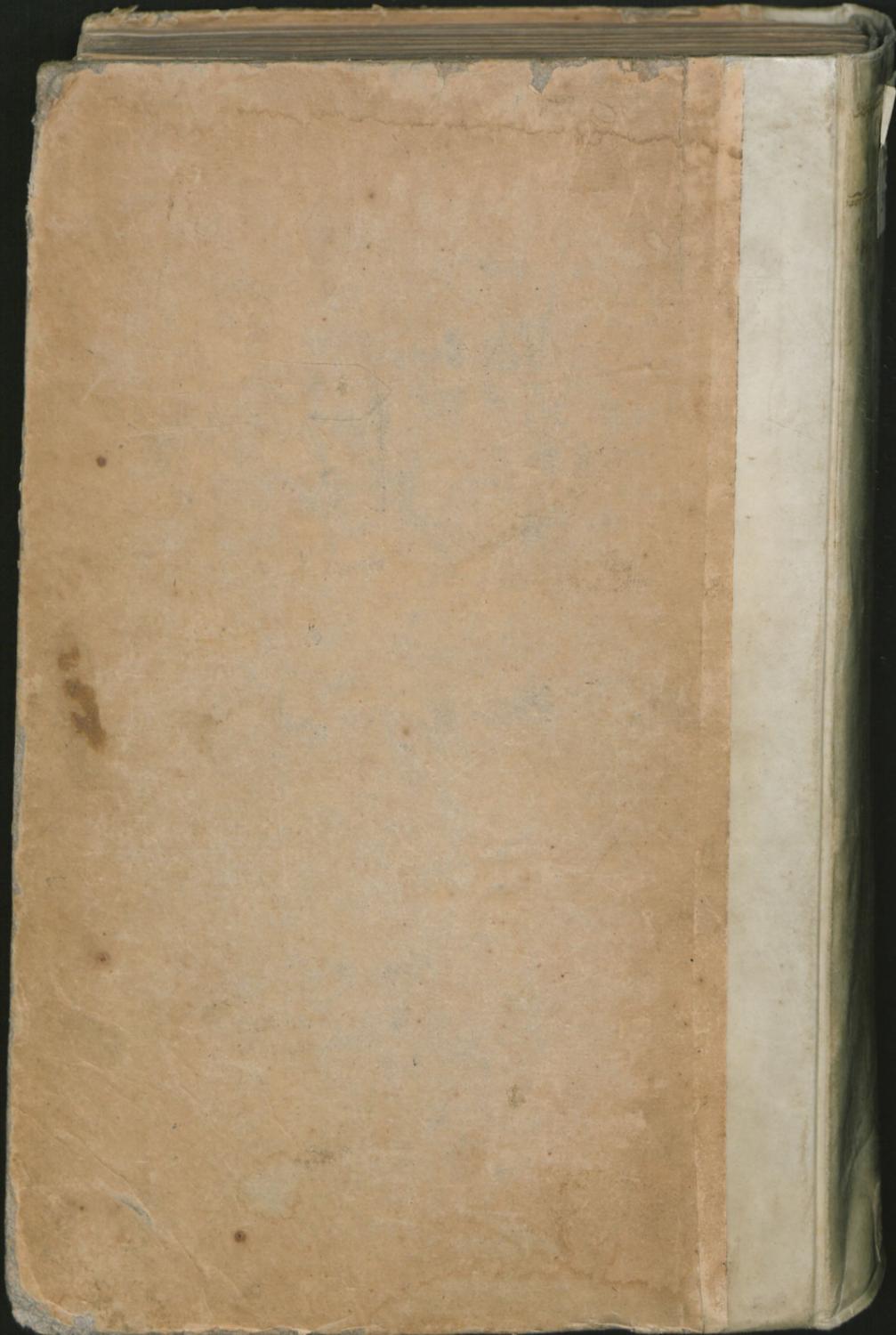
ULB Halle
001 515 608 3


*56 großer See
Handsch. offe*

1077

23





Beÿ dem
seligen Absterben

Des weiland

Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

S E N N

Johann Bilzings,

Hochverdienten Pastors bey der Kirche zu St. Moritz
und des Gymnasil Scholarchen,

Als Derselbe

an einem Schlagflusse im 64sten Jahre seines Alters

den 7ten Januar. 1762.

in seinem Erster selig entschlief,

und den 11ten darauf

in der St. Moritz = Kirche

zur Erde bestattet wurde,

Wolten

gegen den

Wohlfeligen Herrn Pastor

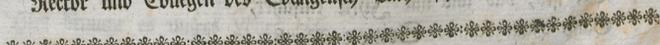
ihre ergebenste Hochachtung

und gegen

die Leidtragende Familie

ihre schuldiges Beyleid bezeigen

Rector und Collegen des Evangelisch-Lutherischen Stadt-Gymnasil.



S E N N

gedruckt bey Johann Friedrich Grunert, 1762.

AK

